

Pröll: „Schnellstraße startet 2013“

RUNDER TISCH / VP-Ortschefs und Landeshauptmann Erwin Pröll trafen einander im Protteser Dorfzentrum. Themen: Marchfeld-Schnellstraße und Bahn-Elektrifizierung.

MARCHFELD, PROTTESS / Schnell und unbürokratisch konnten Bürgermeister beim runden Tisch mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am Donnerstag im Dorfzentrum Prottes einige ihrer Probleme lösen. „Am wichtigsten waren in den vielen Anfragen Projekte aus dem Bereich der Infrastruktur“, fasste Bezirksobmann Herbert Nowohradsky zusammen. Und dabei ließ der Landeshauptmann aufhorchen: Der Beginn der Marchfeld-Schnellstraße soll unmittelbar



Einen „süßen“ Hinweis auf die wichtigen Projekte, Straßenbau und Sicherheit, erhielten die Landesvertreter beim runden Tisch der ÖVP-Bürgermeister mit auf den Weg. Im Bild: Landtagsabgeordneter Gerhard Karner, Landtagsabgeordneter René Lobner, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und ÖVP-Bezirksobmann Herbert Nowohradsky.

nach Beendigung der Umweltverträglichkeitsprüfung beginnen, und das ist 2013.

Lösungen will Pröll gemeinsam mit den Bürgermeistern des Marchfeldes unter der Führung von Bürgermeister Karl Grammanitsch beim Ausbau der Bahnhöfe und Park&Ride-Anlagen suchen, überprüft soll der aktuelle Stand der Elektrifizierung und des Ausbaus des Marchegger Astes werden.

Für Grammanitsch eine wichtige Frage: „Wenn die Regionen Wien und Pressburg zusammenrücken sollen, ist die schnellste und direkteste Bahnverbindung nicht wegzudenken.“

Landesstraßen sollen trotz Sparbudget saniert werden

Aber auch im Nahverkehr gibt es einen Aufholbedarf bei der Sanierung von Landesstraßen. Trotz sparsamer Budgetverwal-

tung will hier das Land einige wichtige Straßenstücke heuer in Angriff nehmen, etwa zwischen Weikendorf und Tallesbrunn und zwischen Spannberg und Hohenruppersdorf. „Wir brauchen hier sicherlich noch mehr Unterstützung“, weiß Nowohradsky aus Gesprächen mit Bürgermeistern aus dem Marchfeld. René Lobner setzt sich in Absprache mit den betroffenen Gemeinden im Land für zusätzliche Straßensanierungen ein.

Grundsätzlich lobten die Gemeindevertreter den Einsatz des Landes für Projekte in den Gemeinden. Vor allem bei den Schulen sei viel durch Vorleistungen des Landes möglich gewesen. „Das Gymnasium in Deutsch-Wagram wäre ohne Land und Gemeinde nicht möglich gewesen“, so Bürgermeister Friedrich Quirgst. Das Bildungsministerium agiere hier viel zu langsam. Daher will NÖ auch beim Ausbau der HTL in Zistersdorf Druck machen. „Aber wir können die Bundesministerin Dr. Claudia Schmied nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Der Bund muss seine Aufgaben erledigen“, kündigte Pröll eine gemeinsame Vorgangsweise Land-Gemeinde an.